www.eltern.de
11/2010 2,90 € 13.10.2010

Eltern

Lösungen-Buch

- Mietrecht für Eltern
- Hilfe für Lispler
- Martins-Laterne basteln
- Die beste Hebamme finden
- Tricks bei der Babypflege
- Fragen an den Kinderarzt
- Wenn das Kind nicht in den Kindergarten will

Kind & Job

Wie Mütter und Väter das hinkriegen

GEBURT

Sanfte Naturmedizin für die Wochen danach

EXTRA *Großeltern*

Wie sie sich fühlen, was sie für ihre Enkel tun

GESCHENKE!

Vom Baby bis zum Kindergartenkind: Eltern suchen die schönsten Spielzeuge aus

20 Baby-Tipps die allen jungen Eltern helfen

Was wollen uns DIESE BILDER sagen?

Wenn Kinder zu Stift und Pinsel greifen, sollten wir Großen uns mit Kommentaren zurückhalten. Lieber nur staunen. Und die Entwicklung nicht als Qualitätsleiter ansehen

Text Barbara Lang

Die Lebensweisheit der **KRITZELPHASE**

Samuel, 1½

Der Weg ist das Ziel

Schauen, welche Spur der Stift hinterlässt, welchen Rhythmus das Kratzen und Klopfen auf dem Papier entwickelt. Staunen, dass Finger zwar Wasserfarben verwischen können, aber nicht Buntstiftfarbe. Die Kritzelphase ist konfuzianische Lebensweisheit in Reinform: Der Weg ist das Ziel! Lange Zeit genießen Kinder beim Malen einfach das Formenspiel. Erst Kreise, Wiegen und Pünktchen machen (man spricht von Urknäuel und Pulspunkten), später zusätzliche eckige Formen. In jedem Fall sind die Kritzelübungen motorisches Training für Arme, Hände und Finger sowie spannendes Lernfeld für Augen und Gehirn.

Leonie, 4

Vom Knäuel zum Kreis

Mit drei haben Kinder ihr „Ich" entdeckt. Im Bild zeigt sich das häufig in einem Kreis – als Abgrenzung vom Rest der Welt. Durch die Kritzelstufe haben die kleinen Maler ihre Motorik verfeinert, aus den Knäuelbildern ohne Anfang und Ende entstehen allmählich erkennbare Formen: der sogenannte „Urkreis" und bald das „Urkreuz", eine Häufung gekreuzter Linien. Der Kreis transportiert immer eine Art Botschaft. Deshalb ist er meist gefüllt – erst mit Gekritzel, später mit einem deutlicher werdenden Gesicht. Je besser das Kind die Funktionen der Körperteile kennt, desto deutlicher kommen sie in seinen Bildern vor. Gesichter bekommen Beine und Arme, denn damit kann man hüpfen, Dinge fangen, tasten und fühlen – der Kopffüßler ist geboren.

Sophie, 5

Die Baumeister kommen

Zu Kreis und Kreuz gesellen sich irgendwann das Viereck (Hals, Beine, Baumstamm) und später auch das Dreieck (Hausdach, Rock oder Kleid, wie hier im Bild). Mit diesen geometrischen Formen „bauen" kleine Künstler sehr lange alles, was sie für erwähnenswert halten. Wichtiges wird besonders groß und auffällig abgebildet. Manchmal kann man darin auch das Selbstbewusstsein des Kindes herauslesen oder sein momentanes Wertesystem besser verstehen.

Leonie, 5½

Was absteht, wird gesehen

Kleine Kinder lieben den rechten Winkel. Mit seiner Hilfe kann man Zusammenhängendes bestmöglich optisch trennen: Deshalb sehen erste Bäume oder Hände oft aus wie ein Kamm (siehe Bild). Deshalb ragt der Kamin lange Zeit so dreist vom Hausdach weg. Und deshalb stehen fast allen Menschen in Kinderzeichnungen anfangs die Haare zu Berge. In unserem Bild hat die Künstlerin so sehr schön die beeindruckenden Locken des Engels festgehalten. Der rechte Winkel (siehe auch Flügel) betont sozusagen: Ich habe erkannt, dass es dich gibt!

Sophie, 5½

Hintereinander geht nicht

Verdecktes steht im Kinderbild oft nebeneinander (additiv) oder wird umgeklappt. Bei diesem Bild hat ein Einsatz der „Foirwer" offenbar starken Eindruck gemacht – wie man an der Bildfülle sieht. Frontansicht und Leiter des Feuerwehrautos sind seitlich weggeklappt. Manchmal sieht man Gesichter von vorn und gleichzeitig von der Seite – Picasso hätte seine Freude dran!

Alles durchschaut

Besonders bei Häusern genügt es Kindern oft nicht, nur eine Außenansicht abzugeben. Wenn für ihre Bildergeschichte wichtig ist, was in dem Haus passiert, wird es wie im Querschnitt „geöffnet" – Treppen, Zimmer, Menschen und Einrichtungen werden sichtbar. Hier sind es der Stall und das Pferd, auf dem die Malerin kurz zuvor geritten war. Wegen der sogenannten Röntgenansicht musste sie die Stalltüre zur Seite verschieben (additive Darstellung), sonst hätten sich die Abbildungen verdeckt.

Lelle, 4 ½

Kinderbilder zeigen **GEFÜHL**, nicht Realität

Kinderbaum und Erwachsenenbaum

Was Kinder brauchen

Als Erstausstattung genügen dicke Holzstifte und viel Papier. Sie sollten immer erreichbar sein. Später können bunte Papiere, Wachsmalkreiden und unter Aufsicht Fingerfarben, Wasserfarben (Blau, Rot, Gelb, Weiß und Schwarz genügen) und stabile Borstenpinsel dazukommen.

Merkzettel für Maler-Eltern

Kinderzeichnungen sind nicht Abbild der Realität, sondern Gefühlsausdruck – und damit sehr viel wertvoller! Picasso sagte: „Als Kind konnte ich zeichnen wie Raffael, aber ich brauchte mein ganzes Leben, um zu zeichnen wie ein Kind!" Kreative Entwicklung verläuft nicht von „schlecht" zu „gut". Sie ist eher ein Fenster in die Gefühls- und Wissenswelt des Kindes. Jedes verweilt unterschiedlich lange in einer Phase – gönnen Sie ihm diese Zeit!

Ein paar Tipps für Eltern:

- Bitte die kleinen Künstler nicht verbessern oder kritisieren, denn es steckt viel Mühe und Können auch hinter der einfachsten Form.
- Nie fragen: „Was soll das denn sein?" Denn für Ihr Kind ist das sonnenklar! Schauen Sie genau hin, umschreiben Sie behutsam, was Sie sehen („Oh, so ein großer Kreis"), und locken Sie das Kind so zur eigenen Erzählung: „Womit hast du denn angefangen?"
- Sie können mit Ihrem Kind malen, wenn es Sie darum bittet. Aber zeichnen Sie nicht im Erwachsenenstil vor! Das führt zu Frust.
- Abstrahierung verwirrt – etwa eine Umrisszeichnung eines Baumes (siehe Bild oben rechts) oder ein „Zwei-Bogen-Vogel". Die Kinder sind dann zwischen Nachahmung und Wissen hin- und hergerissen. Sie wissen schließlich genau, dass ein Baum Stamm, Äste und Blätter hat, und ein Vogel Kopf, Schnabel, Bauch und Flügel.
- Beim gemeinsamen Malen und Zeichnen lieber das Kind nachahmen oder sich auf ganz einfache Formen beschränken.
- Je weniger Verbote und Einschränkungen Kinder beim Experimentieren erleben, desto kreativer und fantasievoller können sie sich entwickeln. ■

MALTAFEL
Mit dieser Maltafel wird's nie langweilig! Für Wasserfarben geeignet, inkl. Papierrolle und 2 Stifteboxen, 24,99 Euro, www.eltern.de/babyshop

BUNTSTIFTE
Die 3Plus-Farbstifte sind ergonomisch geformt und sogar wasservermalbar, 9 Euro (ohne Spitzer), www.mytoys.de

WACHSMALKREIDEN
Leuchten in den Farben des Regenbogens: Wachsstifte im 12er-Set, 2,90 Euro, www.nostalgieimkinderzimmer.de

MALTISCH UND STÜHLE
So kommt Farbe ins Kinderzimmer, 32,99 Euro, www.amazon.de

alle Kinderzeichnungen Fotos: Rainer Maas (1), PR (3); privat

Wie gefällt Ihnen dieser Artikel?
Bewerten und kommentieren Sie ihn unter
www.eltern.de/abstimmen